

## **Workshop 2: Der Zitzengummi - Aufgaben, Formen und Wirkungen auf die Zitzenbeschaffenheit**

*Herr Dr. G. Schläiß*

DeLaval

*Herr Dr. H.J. Rudovsky*

Der Zitzengummi im Zweiraum-Melkbecher ermöglichte erstmalig eine Gewebemassage und damit den Schutz der Zitze vor den negativen Auswirkungen des Melkvakuums auf das Zitzengewebe. Das war der Durchbruch für das technische Melken.

Die korrekte Arbeit des Zitzengummis ist von einer Vielzahl von Bedingungen abhängig und gehört zu den sensiblen Teilen der Melkanlage. Fehlerhafter Einsatz des Zitzengummis führt zu geringerem Milchfluss, längeren Melkzeiten, suboptimaler Massagewirkung, Haftungsproblemen, verschlechtertem Reinigungsverhalten und damit Gefährdung der Eutergesundheit.

Die angebotene Formenvielfalt ist Ausdruck der verschiedensten Ansätze und Versuche Zitzengummis an die tierindividuellen und auch vorhandenen Rasseunterschiede von Euter und Zitze möglichst optimal anzupassen. Häufig ist der Melker und auch der Berater damit überfordert - gefühlsmäßige Entscheidungen werden getroffen.

Ziel des Workshops ist es, die Verbindungen bestimmter Merkmale von Formen und Werkstoffen der Zitzengummis auf die Arbeitsweise unter den vorhandenen

- Pulsationsweisen (Gleich-, Wechseltakt, Phasenverhältnisse, Pulsfrequenz),
- Pulsationsabweichungen,
- Milchabfuhrwegen (hoch-, tiefverlegt, Schlauchführung)
- Alterung / Verschleiß

zu erarbeiten.

Die Gestaltung des Schaftes in Form und Einfaltebenen variiert im Marktangebot zunehmend, ohne das bisher exakte Nachweise zum Nutzen, besonders der Mehrebenen-Zitzengummis, erbracht wurden.

